*** Siegburg**, 21. März. Mißliche Verhältnisse herrschen in unserer Stadt. In der hiesigen königlichen Geschoßfabrik sind in den letzten acht Tagen rund 700 Arbeiter entlassen worden und durch die bevorstehende Aufnahme der Waarenbestände werden in den nächsten Wochen wieder eine große Zahl entbehrlich und arbeitslos. Vor kaum einem Jahre war die Arbeiterzahl erst um nahezu 1000 plötzlich vermehrt und jetzt verlieren ungefähr ebensoviel wieder Verdienst und Brot. Die durch diesen schnellen Wechsel in den Arbeiterverhältnissen hervorgerufenen Nachtheile beschränken sich nicht nur auf die Stadt Siegburg, sondern auch auf die weitere Umgebung auf beiden Rheinseiten.

j. **Weimar**, 22. März. Es wird uns von zuverlässiger Seite bestätigt, daß der Chef unserer Finanzabtheilung, Wirkl. Geh. Rath Dr. Vollert, in der That um seine Versetzung in den Ruhestand eingekommen, daß jedoch die Angelegenheit dadurch bereits erledigt sei, daß der Großherzog das Gesuch des hochverdienten Verwalters unserer Staatsfinanzen ablehnte, worauf das Gesuch zurückgezogen wurde. Hinzugefügt wird, diese Demissionsfrage hänge zusammen mit dem vom Großherzoge begünstigten Project eines Hoftheater-Neubaues aus Landesmitteln.

*** Nürnberg**, 22. März. In der Klagesache der Leipziger „Antisemitischen Correspondenz“ gegen den „Fränk. Kurier“ wegen eines Artikels, in welchem von Feigheit und Verlogenheit der Hintermänner der „Antisemitischen Correspondenz“ gesprochen worden, lautete das Urtheil des Schöffengerichts, dem „B. T.“ zufolge, auf Freisprechung.

*** München**, 21. März. Wir haben schon über die Bauernversammlung in Straubing berichtet, auf der über den Anschluß der niederbayerischen Landwirthe an den „Bund der Landwirthe“ bezw. die Gründung eines „niederbayerischen Bauernbundes“ berathen werden sollte. Die Versammlung verlief sehr stürmisch und blieb schließlich resultatlos. Wir kommen vor Allem deshalb auf sie zurück, weil nach dem Berichte des waschecht klerikalen „Regensb. Morgenbl.“ die Versammlung noch viel ungünstiger für die Ultramontanen verlief, als bisher mitgetheilt wurde. So berichtet das „Morgenblatt“: Der Abgeordnete Penn bittet, als Reichstagsvertreter nur Centrumsleute zu senden. (Peinliches Schweigen.) Allerdings seien Männer zu wählen, welche mit den landwirthschaftlichen Interessen auf das Innigste vertraut sind. (Rufe: Ja, ja! Aber nicht vom Centrum!) — Dr. Gäch: Unsere Vertreter dürfen keiner Partei, keinen Fractionsinteressen dienen, sie haben einzig und allein einzustehen für unsere wirthschaftlichen Interessen. Wir halten zu keiner Partei, wir sind nur Bauern, die Alles zahlen müssen, darum wollen wir auch reden, wie uns der Schnabel gewachsen ist. (Stürmisches Bravo!) — Später sagte Gäch noch: Wir wollen eine neue Wirthschaftspartei, mit dem Centrum haben wir nichts mehr zu schaffen! (Stürmisches Bravo! Rufe: Fort mit dem Centrum! Wir können keine — — [niederbayerischer Kraftausdruck] im Reichstage gebrauchen! Rufe: Pfui!)

Oesterreich-Ungarn.

*** Wien**, 22. März. Prinz Karl Schwarzenberg, dessen gegen die Regierung frondirende Haltung bei der klerikal-feudalen Fraction auf starken Widerspruch stößt, beabsichtigt, sein Mandat niederzulegen.

*** Wien**, 23. März. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Reichsraths beantwortete der Finanzminister Steinbach die Interpellation, betreffend die Versorgung mobilisirter Militairpersonen dahin, daß im eintretenden Falle zur Deckung derartiger Unterstützungen die erforderlichen Credite auf verfassungsmäßigem Wege beschafft werden würden. — Das Herrenhaus nahm heute das Budget und das Finanzgesetz an. Das Abgeordnetenhaus ertheilte dem Vertrage mit der Schweiz, betreffend die Rheinregulirung, die verfassungsmäßige Zustimmung und nahm eine Resolution an, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die Errichtung einer Centralstelle für das Wasserbauwesen zu erwägen. — Das Herrenhaus nahm ferner an: den Handelsvertrag und das Viehseuchenübereinkommen mit Serbien, den Handelsvertrag mit Korea, die Abänderung des Handelsvertrags mit Schweden und Norwegen und die Markenschutzconvention mit Rumänien. Die nächste Sitzung findet morgen Abend statt.

*** Pest**, 23. März. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus nahm das Zuschußbudget an und begann die Berathung des Justizbudgets.

Frankreich.

*** Paris**, 23. März. (Telegramm.) In der Akademie fanden heute die Ergänzungswahlen für die beiden durch den Tod Ernest Renan's und John Lemoine's erledigten Sitze statt. Für den ersten Sitz wurde beim dritten Wahlgange Challemel-Lacour mit 17 Stimmen gewählt, 13 Stimmen entfielen auf Gaston-Paris, 1 Stimme auf Zola. Die Wahl für den Sitz John Lemoine's blieb resultatlos, trotzdem sechs Wahlgänge vorgenommen wurden. — Der heutige Ministerrath beschloß, die sofortige Berathung der Interpellation Millevoye's anzunehmen. Ferner wurde bestimmt, General Dodds nach Paris kommen zu lassen, um im Einvernehmen mit der Regierung die endgiltige Organisation von Dahomey festzustellen. — Der Senat begann heute die Berathung des Budgets für 1893.

Belgien.

*** Lüttich**, 23. März. (Telegramm.) Das Schwurgericht verurtheilte heute die Anarchisten Petit und Cobers wegen Ermordung des Rentiers Fresart zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Italien.

*** Rom**, 23. März. Die Wahl der Commissionsmitglieder zur Untersuchung der Liste der beschuldigten Parlamentarier befriedigt die öffentliche Meinung durchaus nicht. „Fanfulla“ sagt, der Ausschuß bestehe nicht aus den richtigen Elementen, ebenso sagt „Opinione“, daß die Mitglieder nicht zu ihrer Aufgabe befähigt seien. „Riforma“ schreibt, es genüge nicht, nur Actenstücke zu prüfen, sondern es müsse auch die moralische und politische Verantwortlichkeit der jetzigen und der früheren Regierung festgestellt werden. Der „Moniteur“ avisirt neue Enthüllungen im Verlaufe des Processes.

Rußland.

*** Moskau**, 23. März. Das Stadthaupt Alexejeff ist heute Morgen 1/4 4 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

P. C. Nach einer uns aus St. Petersburg zugehenden Meldung hat die Regierungscommission unter dem Vorsitze des Senators Bezrodny, welche mit der Ausarbeitung eines die Befugnisse der Schwurgerichte sehr wesentlich einschränkenden Gesetzentwurfes betraut wurde, ihre Arbeiten beendet. Der Entwurf wird demnächst dem Reichsrathe vorgelegt werden.

Orient.

Sofia, 23. März. Jakobsohn führt die von russischer Seite behaupteten Fehler und Irrthümer in den von ihm veröffentlichten Documenten auf die Unkenntniß der bulgarischen Setzer zurück, welche der russischen Schrift nicht vollständig mächtig gewesen sein sollen. Sollte Rußland noch weiter behaupten, daß die Actenstücke gefälscht seien, so werde er weitere Schriftstücke veröffentlichen und zwar in einer Form, welche jeden Zweifel der Echtheit ausschließen würden. Die Originale sämmtlicher Schriftstücke seien in guten Händen.

*** Bukarest**, 23. März. Deputirtenkammer. Bei der gestrigen Generaldebatte über das Budget bekämpfte der liberale Deputirte Fleva das gesammte Finanzsystem der Conservativen. Der Ackerbauminister Carp erklärte in längerer, mit Beifall aufgenommener Rede, sämmtliche Ausgaben für vollständig gerechtfertigt und die Steigerung der Einkünfte für normal. — Der Kammer sind die Berichte über die Handelsverträge mit Frankreich und der Schweiz zugegangen. — Der Auslieferungsvertrag mit England ist nunmehr im Auswärtigen Amte unterzeichnet worden. — Der frühere erste Secretair bei der rumänischen Gesandtschaft in Wien, Mavrodi, ist zum Chef der Consular-Abtheilung im Auswärtigen Amte ernannt worden; an seine Stelle tritt der bisherige rumänische Gesandtschaftssecretair in Berlin, Mavrocordato.

*** Konstantinopel**, 23. März. Die Meldung, daß der Sultan sich gegenüber dem Fürsten Radolin über bestimmte Auslassungen der deutschen officiösen Presse, die englische Occupation von Egypten betreffend, sehr ungehalten ausgesprochen habe, darf auf Grund authentischer Informationen als aus der Luft gegriffen bezeichnet werden. Unrichtig ist es auch, daß der Sultan über die Haltung Deutschlands in der egyptischen Frage bei dem deutschen Botschafter vorstellig geworden sei.

Amerika.

* Aus Brasilien wird wieder ein Conflict zwischen Deutschen und brasilianischer Polizei, wie er zu Weihnachten in St. Paolo stattgefunden hat, gemeldet. Diesmal ist der Schauplatz Curityba, die Hauptstadt des Staates Parana. Ein Brasilianer hatte bei einem Feste der Deutschen am 18. Februar Einlaß begehrt, war aber zurückgewiesen, worauf er die Polizei herbeirief. Letztere drang mit Gewalt ein und da die Deutschen sich wehrten, kam es zu einem Kampfe, wobei 10 Deutsche verwundet worden, darunter 5 schwer. Die Polizei, von welcher 3 Mann verwundet worden, nahm 23 Personen gefangen, verbrannte die Vereinsfahne, demolirte das Haus und versuchte es anzuzünden. Die Gefangenen wurden bald wieder freigelassen.

Zeichenausstellung der Städtischen Fortbildungsschule für Mädchen.

In der Städtischen Fortbildungsschule für Mädchen entwickelt sich der methodische Gang des Zeichenunterrichts in logischer Weise sich anlehnend an die in der Volksschule gegebenen Grundlagen und weiterbauend auf den bekannten Elementarformen für die praktischen Zwecke des täglichen Lebens. Was das junge Mädchen, das vorwiegend seine Hauptbeschäftigung in der Familie findet, zur Ausschmückung von Kind und Heim zu lernen hat, wird ihm hier gelehrt. Die höchst übersichtlich geordnete Ausstellung giebt ein erfreuliches Zeugniß davon.

Wir sehen hier zunächst Reihungen wellenförmig laufender Schnuren als Verzierungen für Schürzen, Deckchen rc. in der einfachsten Weise verwendet und weiter daran anschließend die daraus entwickelten reicheren Verschnürungen. Wie hier die selbstschöpferische Thätigkeit in leichtverständlicher Weise geweckt wird, das ist in den weiteren Arbeiten, in den Beispielen eigener Combination von bekannten Formen für bestimmte Zwecke und Techniken zu bemerken. Andere Aufgaben erheischen dann eine reichere Formengestaltung. Die Ausführung in der Praxis ist theils für Streifstich, theils für Schnuren-, Litzen- oder Spachtelstichmal gedacht. Erfreuend für das Auge wird es, zu beobachten, wie die einfachsten Elemente des Filet-Guipure verwendet worden sind. Bald treten die Zeichnungen als Deckchen, Zwischensatz, bald als Endigungsform dem Beschauer entgegen, alles bei größter Mannigfaltigkeit der Muster in selbstständigen Entwürfen der Schülerinnen.

Wenn in diesen Arbeiten die Farbe nur in bescheidenen Grenzen geblieben ist, so entwickelt sich in der weiter zur Darstellung gebrachten Buntstickerei mit der Lust, farbig zu gestalten, ein in unserer farbenarmen Zeit freudig zu begrüßender Farbengeschmack, der hier um so schätzbarer wird, als die Schülerin, welcher nur die Hauptgesetze der Farbenharmonie gelehrt wurden, aus ihrem eigenen Empfinden heraus die bunte Ausführung der Zeichnung vorzunehmen hat.

Die obere Abtheilung der Schule arbeitet im zweiten Schuljahre in dieser Weise weiter. Es werden Ecbildungen mit Borden zum dunkelfarbigen Besticken von Decken vorgenommen, Spiral- und Schneckenlinien als Füllungen für Flächenverzierungen zu Rücken-, Sitz- oder Fußkissen verwendet, an welche nun in freier Weise mit Rücksicht auf die Gestalt der Flächengrundform Blätter und Blüthen angereiht werden. Auch hier tritt die Farbe in ihr Recht. Wir sehen schon manche Arbeit in flotter und doch harmonischer Färbung. Dabei bleibt dem reinen Stil seine Herrschaft gewahrt.

Wer die in der Ausstellung vorgelegten sauberen Blätter mit ihrem so mannigfachen Inhalt, aus denen ein reger, frischer, selbstständiger Erfindungsgeist spricht, betrachtet, der wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß die Schule auch auf dem Gebiete des Zeichenunterrichts mit Erfolg zu arbeiten versteht.

Aus Allem geht eine gründliche Leitung des Zeichenunterrichts, die gewissenhafte Einhaltung einer trefflich sich bewährenden Methode hervor, ein Verdienst des Herrn Zeichenlehrer Gustav Mühlbach, der, vorgebildet auf der königl. Kunstakademie zu Leipzig, gemeinschaftlich mit dem Altmeister des modernen Zeichenunterrichts, Herrn Zeicheninspector F. Flinzer, am Realgymnasium arbeitet.

Die Ausstellung (Thomaskirchhof Nr. 24), deren Besichtigung warm empfohlen zu werden verdient, wird heute Freitag und morgen Sonnabend in den Stunden von 10 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr geöffnet sein.

—m.

Die von mir im vergangenen Jahre eingeführten

Connecticut-Cigarren

haben allseitig Beifall und größte Anerkennung gefunden. Dieselben sind sehr mild, dabei von

bestechendem Aroma

und gut bekömmlich. Ich empfehle 5 div. Sorten von 7 bis 10 ₰. Proben gern zu Diensten!

Carl Flatau,

Goethestraße 5 und Lortzingstraße 1.

Cigarrenfabrik von Carsten Mende,

Gegr. 1859. **Bremen.** Gegr. 1859.

empfiehlt als Specialität eine feine Qualitäts-Cigarre „El Concepto“ à 70 ℳ ‰ große schlanke Façon.

Versandt direct an Private, Händler franco.

Sächsische Bronzewaaren-Fabrik,

vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft in Wurzen.

Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Gardinen-Einrichtungen zum Verstellen, für jedes Fenster passend, sowie **Gardinen-Rosetten**, -Ketten, -Stifte und -Stäbe rc. rc. empfiehlt billigst Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 4.

Kragen in div. Sort., schön u. billig bei **J. Trabert, Brühl 15.**

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonnabend, den 25. März, Fest Mariä Verkündigung: Früh 6 Uhr heil. Messe, 7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt mit Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Andacht, Abends 6 Uhr Completorium.

Synagoge.

Gottesdienst Freitag Abend 6 Uhr,
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 }
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 } —

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II, Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I, Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I, Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 4, I, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus“ (Oskar Brateprtz), Grimm. Steinw. 22, I, Hermann Dittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Yorkstr.-Ecke, Vollmar Küster, Zeitzer Str. 28, Heinr. Gößler, Katharinenstr. 7, II.

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., St. Thielecke, Täubchenweg 83,
in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Floßstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Connewitz (Gießerstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und 1/2 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Trier'sches Institut) geschlossen bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B Lortzingstr. 2) 7 1/2—9 1/2 U. A.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Berkholz, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Spittner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Nivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom 20. Juni bis 25. Juni 1892 versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 57 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Reudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9, Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von 1/2 10—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 1/2 2—1/2 4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 9, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher F. Wurlitzer.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Neumarkt 27, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie rc.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde. Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p.

Ev.-luth. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie (L.-Neustadt-Neuschönefeld) jeden Sonntag Abend 8 Uhr Georgstraße 17.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend 1/2 9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit der Polizeiwache verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunde täglich außer Sonn- und Feiertags von 1/2 10 Uhr bis 1/2 12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Krank.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 7—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10 1/2—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II, gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—3 Uhr, Sonntags 11—3 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 1/2 11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von 1/2 11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von 1/2 7 bis 1/2 10 Uhr.

Suppenvertheilungsanstalt. Die Ausstellung zu verloosender weiblicher Arbeiten zum Besten obiger Anstalt im Parterrelocal der alten Thomasschule ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 1 und 3—8 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast: „Einlauf eines Oceandampfers in den Hafen von New-York“. Geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,
sowie sämmtl. Fabrikate des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau
bei **Eduard Dünkelberg**,
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.